



Gemeinde Hohberg
Herr Bürgermeister Klaus Jehle
Freiburger Str. 32
77749 Hohberg

Hohberg, den 30.09.2020

Stellungnahme zur Friedhofskonzeption

Am 28.02.2020 haben wir von den Freien Wähler Hohberg zu einer Begehung der Friedhöfe mit den Hohberger Bürgerinnen und Bürgern in allen drei Ortsteilen eingeladen. Anlass dafür waren unsere Bürgerdialoge, in denen immer wieder Hinweise auf Unzulänglichkeiten auf den Friedhöfen und Verbesserungsvorschläge zu deren Gestaltung geäußert wurden. Deshalb war es uns ein großes Anliegen, diese Themenbereiche direkt vor Ort im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erörtern.

Auch von Seiten der Verwaltung wurde dieses Thema aufgegriffen und die ausgearbeiteten Ergebnisse in der Gemeinderatssitzung am 13.07.2020 vorgestellt. Wir möchten hiermit zu den vorgelegten Planungsentwürfen der Verwaltung Stellung nehmen und mit die weiteren Anregungen aus Bevölkerung ergänzen.

In allen drei Ortsteilen wurde eindringlich seitens der Bürgerinnen und Bürgern darauf hingewiesen, dass auf den Hohberger Friedhöfen kein stimmiges Gesamtbild vorhanden ist, in dem ein einheitlicher Charakter zu erkennen ist. Beispiele hierfür sind u.a. :

- es sind keine einheitlichen Einfriedungen auf den Friedhöfen in Diersburg und Hofweier vorhanden
- es ist keine Struktur erkennbar, Gräberkanten sind versetzt oder gar nicht vorhanden
- die landschaftsgärtnerische Planung und Linie ist nicht vorhanden
- es sind keine Pietätszonen innerhalb der Friedhöfe vorhanden

Bei den Begehungen vor Ort wurde mehrfach angesprochen, dass auf den Friedhöfen nur eine eingeschränkte bis gar keine Barrierefreiheit (Zuwegung zu den Gräbern) gegeben ist. Auch sogenannte „Stolperfallen“ verhindern oftmals einen Friedhofsbesuch, da ein zu großes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht. Das Betreten beim Haupteingang auf dem Friedhof in Hofweier ist für Menschen mit körperlichen Einschränkungen nicht möglich, wenn das Haupttor geschlossen ist, da sich dieses nur sehr schwer öffnen lässt.

Die Bürgerinnen und Bürger, wie auch wir, wünschen uns Friedhöfe, die nicht nur ein Ort der Trauer sind, sondern als eine Begegnungsstätte, ein Ort um Andacht zu halten, sich gegenseitig Trost zu spenden. Hierfür

fehlen u.a. auch entsprechende Sitzgelegenheiten, die im Schatten angeordnet werden sollten. Hier fanden wir die Anregung zu einem Pavillon sehr gut, dieser würde bei verschiedenen Wetterlagen (Sonne und Regen) Schutz bieten und könnte auch als Rückzugsort (Pietätzone) dienen.

Der Wunsch nach alternativen und naturnahen Bestattungsformen, ist in allen Ortsteilen sehr groß. Diese alternativen Bestattungsformen wurden auch seitens der Verwaltung in der Präsentation aufgenommen. In erster Linie wurde bei den Begehungen nach Baumbestattungen (Baumgräbern) gefragt, aber auch nach Kräuter- oder Staudengräbern, Naturgräbern und nach Rasengräbern. Als Referenzobjekt für Kräuter- oder Staudengräbern wurde die Landesgartenschau in Lahr mehrfach genannt. Es wurde des Weiteren auch angeregt, vielleicht auf einem der Friedhöfe ein Gräberfeld für das „Kleine Leben“, also Sternenkinder, Totgeburten einzurichten. Seitens der Begehungen wurde in keinem Ortsteil der Wunsch nach einer Urnenwand geäußert.

Lediglich in einem der Ortsteile tauchte der Wunsch nach einem Hohberger Friedwald auf. Wie wir aus der Präsentation entnehmen konnten, sollten wir eine mögliche Realisierung hinsichtlich des Bedarfs und der Nachfrage, der Wirtschaftlichkeit, sowie der Nähe zum Täuferwald in Neuried gut abwägen, ob diese Art der Bestattung für Hohberg in Frage kommt.

Sehr kritisch äußerten sich die Bürgerinnen und Bürgern bei der Begehung auf dem Friedhof in Hofweier über den baulichen Zustand der Leichenhalle, die vorhandene Form der Heizung, sowie insbesondere die wenig bis gar nicht vorhandenen Funktionalität der Kühlkammern und deren nicht einladenden Räumlichkeiten, die in einem Trauerfall ein würdevoller Ort des Abschieds darstellen sollte. Zudem wurde nochmals auf die unzureichende Parkplatzsituation hingewiesen, mit der deutlichen Kernaussage der Bürgerinnen und Bürgern, weitere Parkplätze zu realisieren. Aber auch im Ortsteil Niederschopfheim wurde die Leichenhalle als kalt und steril angesehen, wobei alle Teilnehmer der Begehung der Auffassung waren, dass die Leichenhalle von Ihrer Größe und den Räumlichkeiten ein entsprechendes Potenzial aufweist, um konzeptionelle Veränderungen und Optimierungen vornehmen zu können. Die Ton- und Beschallungsanlagen sollten zudem in den Ortsteilen Niederschopfheim und Hofweier überprüft werden.

Gerne können wir auch entsprechende Bilder nachreichen, die die angesprochenen Themenbereiche verdeutlichen. Wir beantragen, für die weitere Ausarbeitung der Zukunftsvarianten und Entwicklungskonzepte der einzelnen Friedhöfe eine entsprechende Form der aktiven Bürgerbeteiligung und ggf. einer Bedarfsumfrage hinsichtlich der Bestattungsformen in die Wege zu leiten.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion der Freien Wähler Hohberg e.V.

Katharina Blasius

Fraktionsvorsitzende

Marco Gutmann

stellv. Fraktionsvorsitzender

Verteiler:

Gemeindeverwaltung
CDU - Fraktion
SPD – Fraktion
Offenburger Tageblatt
Badische Zeitung